



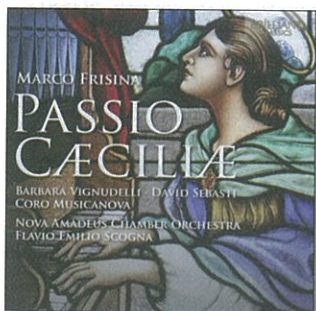
WELTENTRÜCKT

SUPERSONIC pizzicato

E. Rautavaara: Missa a cappella, Sacred Choral

Works; Latvian Radio Choir, Sigvards Klava; 1 CD Ondine ODE 1223-2/13 (63'34)

Das Mystische ist ein wesentliches Element im Schaffen Einojuhani Rautavaaras, ein Aspekt, der besonders stark in seinen geistlichen Werken zum Ausdruck kommt. Von der inneren Spannung, der transzendenten Tiefe lebt die Einspielung der 'Missa a cappella', die in ihrer vollständigen Fassung 2011 uraufgeführt wurde. Der Lettische Radiochor entwickelt einen sehr intensiven Klang, stark im Ausdruck, ätherisch-schwebend in der Ausstrahlung. Er verleiht der 'Missa a cappella' sowie den weiteren Chorwerken ungeahnte interpretatorische Dimensionen, eine selten gehörte meditative Stimmung, ja wirkliche Momente der Weltentrückung. ge



DAS LEIDEN DER HL. CAECILIA

M. Frisina: Passio Caeciliae; Barbara Vignudelli, Sopran, David Sebasti, Erzähler, Coro Musicanova, Nova Chamber Orchestra Flavio Emilio Scogna; 1 CD Brilliant Classics 9405; 3/12 (57'14)

Der 1954 geborene italienische Komponist Marco Frisina ist Priester der Römisch-Katholischen Kirche. Er arbeitet in Rom, wo er den Chor der Diözese Rom gründete und leitet. Er komponiert vorwiegend geistliche Musik. Einen wichtigen Platz nimmt dabei diese 'Passio Caeciliae' ein, die das Märtyrertum der Heiligen Cäcilia in neun Bildern beschreibt, von

ihrer Bekehrung zum Christentum bis zu ihrem Märtyrertod.

Flavia Emilio Scogna dirigiert eine stimmungsvolle und sehr inspirierte Version dieser Passion, die durch viele ruhige Passagen zur Meditation einlädt. Ein kleiner Einwand: die Stimme des Erzählers ist recht dumpf und dadurch schwer verständlich. Ansonsten ist dies eine sehr empfehlenswerte Produktion mit unmittelbar ansprechender und tief beeindruckender zeitgenössischer Musik. R&F

CHINESISCHER REQUIEM-FILM

G. Xia: Earth Requiem; China National Symphony Orchestra & Chorus, Michel Plasson; 1 CD Virgin Classics 509993411929; 2011 (63'51)

An die 70.000 Tote, unzählige Verletzte, Millionen Menschen ohne Obdach: im Mai 2008 hatte ein schlimmes Erdbeben die chinesische Provinz Sechuan heimgesucht. Der Komponist Guan Xia, der damals die Erdbebenregion besuchte, war so beeindruckt, dass er beschloss, ein Werk zum Gedenken an die Opfer zu schreiben.

So entstand das 'Earth Requiem', das drei Jahre nach der Katastrophe, im Mai 2011, in Beijing unter der Leitung von Michel Plasson uraufgeführt wurde.

Guan Xia schreibt Musik in westlicher Tradition mit Anleihen bei der chinesischen Volksmusik und unter Verwendung traditioneller Instrumente (u.a. die Qiang-Flöte) im westlichen Orchester. Die Erde als das verbindende Element der Menschheit ist das Thema der Komposition, die Guan Xia in vier Teilen gliedert hat, mit 'Bilder vom Sternenhimmel', 'Himmlischer Wind und Erdenfeuer', 'Endlose Liebe' und 'Engelsflügel' (so die poetischen Titel der vier Stücke). Die vier Tondichtungen von grandiosem Charakter sind im Stil der Filmmusik komponiert und entsprechend wirkungsvoll. n.t.

HISTORISCHE AUFNAHMEN

EIN TOLLER FUND

SUPERSONIC pizzicato

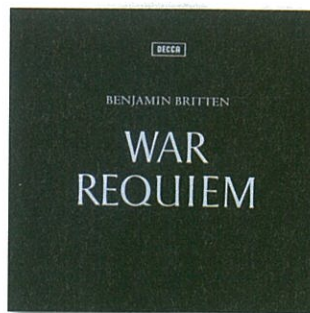
The RIAS Amadeus Quartet Recordings, Vol. 1 (L. van Beethoven: Quartette Nr. 1-9, Nr. 11-16, Grosse Fuge, Streichquintett op. 29); Amadeus Quartett, Cecil Aronowitz, Bratsche; 7 CDs Audite 21.424; 1950-1967 (528')



Beethovens Quartette in neuer Lektüre und im historischen Rückblick: Audite wagt die Konfrontation im eigenen Haus. Nachdem es seine neue Gesamtaufnahme mit dem 'Quartetto di Cremona' gestartet hat, legt das Label nun historische Einspielungen mit dem Amadeus Quartet vor. Das Amadeus Quartet – das sind 40 Jahre Kammermusik-Geschichte, in denen das Quartett Maßstäbe gesetzt hat. Quasi alle wichtigen Zyklen haben die vier Musiker in Gesamtaufnahmen vorgelegt – darunter auch die Beethoven-Quartette bei DG.

Die jetzt im RIAS-Archiv entdeckten Aufnahmen sind älteren Datums, interpretatorisch aber keineswegs aus der Mottenkiste. Das Amadeus-Quartett spielt sehr modern. Man verzichtet auf klassisches Ebenmaß und setzt stattdessen auf scharfe Kontraste mit einem zu Teil sehr kantigen und schroffen Ton, der dem Querdenker Beethoven wohl gefallen haben dürfte. Es ist Musik aus einem Guß, Musik voller Leidenschaft, die den Zuhörer direkt anspricht und packt.

Man darf schon jetzt auf die nächsten Ausgrabungen gespannt sein. ge



BRITTEN DIRIGE LE WAR REQUIEM

B. Britten: War Requiem (+ extraits des répétitions); Galina Vishnevskaya, Peter Pears, Dietrich Fischer-Dieskau, Melos Ensemble, London Symphony Orchestra; 2 CD Decca 414 383-2; 1/63 (131'42)

Le 'War Requiem' de Britten, une des oeuvres majeures du 20^e siècle, a été enregistré pour la première fois par Britten lui-même, et cet

TACET + TACET + TACET + TACET

Begeisternde CDs, SACDs und DVD-Audios für Klassik-Liebhaber, die gleichzeitig nach staunenerregenden Klangerlebnissen suchen.

Pionier-Aufnahmen im TACET Reals Surround Sound und – als Weltpremiere! – die Demo Disc im TACET Moving Real Surround Sound.



www.tacet.de

enregistrement n'a, en fait, jamais été surpassé dans son effervescence émotionnelle (même si Richard Hickox et, plus récemment, Helmuth Rilling en ont dirigé des versions très prenantes).

La nouvelle édition 2013 de Decca profite d'un excellent transfert (High Resolution Remastering) depuis les bandes originales, le spectre sonore avec ses 'localisations' donnant toujours une impression très particulière non pas d'un ensemble, mais d'ensembles - effet que le compositeur avait voulu produire tout comme il choyait une restitution sans opulence, cette sobriété tranchante et austère renforçant le caractère de l'œuvre dans ce qu'elle a de bouleversant.

Un enregistrement-phare qui ne vous laissera pas indifférent! ma



SZELL LIVE IN LUZERN

A. Dvorak: Symphonie Nr. 8; **J. Brahms:** Symphonie Nr. 1; Tschechische Philharmonie, Schweizerisches Festivalorchester, George Szell; 1 CD Audite 95.625; 1962/1969 (81'06)

An guten Aufnahmen mit George Szell mangelt es nicht, und beide Werke dieser CD gibt es in hervorragenden Studioaufnahmen mit dem 'Cleveland Orchestra'. Dennoch sind diese beiden Interpretationen durchaus nicht uninteressant.

In einer generell recht eruptiven, rubatogesteuerten Achten Symphonie Antonin Dvoraks erreicht Szell eine bemerkenswerte Klangbalance und blühende Farben. Die erste Brahms-Symphonie ist unglaublich